
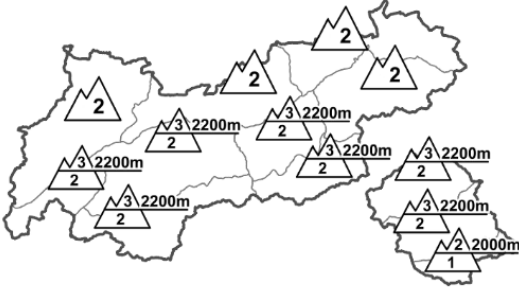
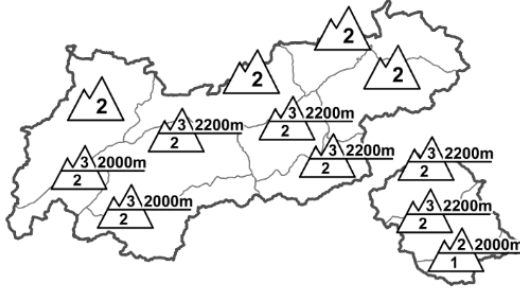





Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 04.03.2005 07:30 VORMITTAG		Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 04.03.2005 07:30 NACHMITTAG		Tendenz für morgen  gleichbleibend
				
WAS? - Problem WO? - Gefahrenstellen		WAS? - Problem WO? - Gefahrenstellen		Allg. Stufe Tirol 

GEFAHRENMUSTER (GM):

In den inneralpinen Regionen bleibt die Schneedecke am störanfälligsten

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Am heimtückischsten ist die Lawinensituation weiterhin in den schneeärmeren, inneralpinen Regionen. Oberhalb von etwa 2200m muss die Gefahr dort unverändert als erheblich eingestuft werden. Durch die sehr unregelmäßige Verteilung der Schneedecke und den Wechsel von sehr stabilen mit entsprechend labilen Bereichen auf engem Raum sollte man bei der Befahrung von sehr steilen Hängen zurückhaltend sein. Gefahrenstellen finden sich dabei vor allem in Form von älteren Tribschneeansammlungen, die mit dem schwachen Schneedeckenfundament nur schlecht verbunden sind. Insbesondere dort, wo diese Tribschneeansammlungen nicht allzu mächtig sind, reicht geringe Zusatzbelastung aus, um Schneebrettlawinen auszulösen. Vorsicht auch vor neuen kammnahen Tribschneeansammlungen. Besser ist es in den schneereichen nördlichen Regionen und im südlichen Osttirol.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Während der vergangenen 24 Stunden hat es nur in Osttirol und im Bereich des Alpenhauptkammes mit bis zu 5cm etwas Neuschneezuwachs gegeben. Dieser wirkt sich nicht auf die Lawinensituation aus. Entscheidend ist hingegen das häufig lockere Schwimmschneefundament, das schattseitig in allen Höhenlagen, südseitig vor allem oberhalb etwa 2100m vorzufinden ist. Überlagert wird dieses Fundament von älteren Tribschneeansammlungen, die unverändert meist nicht gut mit dem Schwimmschnee verbunden sind. Der lang anhaltende Kälteeinfluss führt allerdings zu einem zunehmenden Abbau von Spannungen innerhalb der Schneedecke. Ältere Tribschneeansammlungen verlieren dadurch zunehmend an Mächtigkeit und werden lockerer. Man bricht deshalb in schneeärmeren Regionen nun wieder häufiger bis zum Boden durch. Der seit Anfang dieses Monats ständig wechselnde Windeinfluss hat zudem hochalpin den Schnee verfrachtet. Neue Tribschneeansammlungen konnten sich mit der darunter gelagerten Oberflächenreifschicht bzw. lockeren kalten Schneeschichte meist nicht gut verbinden und bleiben störanfällig.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Die Alpen liegen in einem Höhentrog, der von Skandinavien bis zur Iberischen Halbinsel reicht. Vorübergehend ist das Wetter nicht unfreundlich, zum Wochenende hin macht sich wieder eine schwache Störung mit ein paar Schneeschauern bemerkbar. Heute wechseln die Sichtverhältnisse: Die höheren Berge verstecken sich teilweise im Nebel, sonst sind sie meist frei. Ein paar Sonnenphasen sind ebenso möglich wie einzelne Schneeflocken. Temperatur in 2000m -12 bis -10 Grad, in 3000m -18 Grad. Meist schwacher, im Hochgebirge mäßig starker Nordwestwind.

TENDENZ

Keine wesentliche Änderung der Situation

Patrick Nairz